

14.01.2019

Kleine Anfrage 1882

der Abgeordneten Sarah Philipp SPD

Taten statt Ankündigungen: Was wird aus der Ruhrkonferenz?

In ihrem Koalitionsvertrag von 2017 haben die regierungstragenden Parteien von CDU und FDP zum Thema Ruhrkonferenz ausgeführt: *„Wir werden eine Vision für das Ruhrgebiet entwerfen. In diesem Sinne werden wir mit Europäischer Kommission und Bundesregierung im Jahr 2018 - dem Jahr, in dem die letzte Zeche in Nordrhein-Westfalen ihre Tore schließen wird - eine gemeinsame ‚Konferenz zur Zukunft des Ruhrgebietes‘ durchführen“.*

Die große Notwendigkeit und Bedeutung einer solchen Ruhrkonferenz wird von der Landesregierung bis heute thematisiert, wie etwa jüngst am 8. Januar anlässlich des Neujahrsempfangs der IHK-Niederrhein in Duisburg.

Bis heute hat die Ruhrkonferenz jedoch nicht stattgefunden.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum hat entgegen der Ankündigung im Koalitionsvertrag keine entsprechende Konferenz in 2018 stattgefunden?
2. Gibt es einen konkreten Termin, um diese Veranstaltung nachzuholen?
3. Wer soll an dieser Konferenz teilnehmen (Bitte einzeln aufgelistet nach Institution usw.)?
4. Wie soll eine solche Ruhrkonferenz konzeptionell ablaufen?
5. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung selbst zur Fortentwicklung des Ruhrgebietes und damit für positive Zukunftschancen der dort lebenden Menschen, jenseits des beliebigen Ziels, gemeinsam „eine Vision“ zu entwerfen?

Sarah Philipp

Datum des Originals: 09.01.2019/Ausgegeben: 14.01.2019